

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 15 (1928)

Rubrik: Schweizerische Städtebauausstellung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE STÄDTEBAUAUSSTELLUNG

VERANSTALTET VOM BUND SCHWEIZER ARCHITEKTEN IM KUNSTHAUS ZÜRICH, 4. AUGUST BIS 2. SEPTEMBER

	10-12 (Sonntags bis 12 ^{1/2})	14-17	20-22
Sonntag	1.— Fr.	Freier Eintritt	—
Montag	—	—	—
Dienstag	1.50 Fr.	1.50 Fr.	Freier Eintritt Führungen
Mittwoch	1.50 Fr.	1.— Fr. Führung 14.15	—
Donnerstag	1.50 Fr.	1.50 Fr. Führung 16.30	Vorträge s. u. 1.50 Fr.
Freitag	1.50 Fr.	1.50 Fr. Führung 16.30	Freier Eintritt
Samstag	1.50 Fr.	1.50 Fr. Führung 14.15	—

Vorträge:

Donnerstag, 16. August, Dr. Ing. O. Blum, Hannover:
Der großstädtische Strassenverkehr.

Donnerstag, 23. August, Dr. W. Hegemann, Berlin:
Neuere deutsche Stadtbaukunst.

Donnerstag, 30. August, Dr. Camille Martin, Genf:
La Société des Nations et le développement urbain de
Genève.

Die Führungen von Mittwoch und Samstag betreffen
speziell die Verkehrsrfragen.

Die übrigen Führungen gelten der allgemeinen Ausstel-
lung.

In einem besonderen Raum hat die Buchhandlung Dr. H.
Girsberger & Cie. Zürich einen Verkaufsstand aufge-
geschlagen, an dem die ganze neue Städtebau-Literatur
einzusehen — und zu kaufen ist.

ERSTE ABTEILUNG

SAAL I UND II

In gleichen Maßstäben und in gleicher Darstellung durch-
geführte Pläne der 10 grössten Gemeinwesen der
Schweiz; die wesentlichen Unterlagen der städtischen
Entwicklung; der Ausgangspunkt für alle Planungen von
Sanierungen und Erweiterungen, für Veränderung und
Neuaufstellung von Baureglementen und Bauzonenplänen.

Der topographische Plan — Plan topographique

Maßstab 1 : 25,000. Aequidistanz der Höhenkurven 10 m.
Der Plan zeigt die Höhenunterschiede des Terrains, auf
dem die Stadt sich entwickelt hat und die regulierten
Wasserflächen.

Der Nutzungsplan — Plan de situation générale

Maßstab 1 : 25,000.

Mit Angaben der bebauten Flächen, des noch verfüg-
baren Gemeindegebietes, der Wälder.

Der Plan zeigt den Grad der heutigen Ueberbauung, die
Einbettung der Stadt in die Landschaft.

Das Hauptverkehrsnetz — Plan des voies de communi- cation principales

Maßstab 1 : 25,000.

Die Hauptverkehrslinien der Stadt — Hauptstrassen und
Eisenbahn — sind in den topographischen Plan einge-
tragen und veranschaulichen die für die Entwicklung des
Verkehrsnetzes wichtigsten Faktoren: Herz der Stadt,
Talweg, Brückenstrasse, Bergweg, Sattel.

Der Verkehrsplan — Plan des voies de communication intérieures

Maßstab 1 : 10,000.

Eine einlässlichere Darstellung des im Maßstab 1 : 25,000
wiedergegebenen Verkehrsnetzes.

Der Plan zeigt die Verknüpfung der Hauptverkehrslinien
im Stadttinnern: Strasse, Strassenbahn (schwarz), Auto-
buslinien (gelb), und lässt erkennen, wie weit die Aussen-
quartiere mit öffentlichen Verkehrsmitteln versehen sind.
Dazu treten die Bahnlinien (violett).

Besitzverhältnisse und Grad der Ueberbauung — Plan de répartition de la propriété

Maßstab 1 : 10,000.

Mit Schwarz ist die heute überbaute Fläche des Ge-
meindegebietes dargestellt. Die Freiflächen — Wälder,
Anlagen, Sportplätze mit Grün. Die noch verfügbare
Fläche ist unterschieden in Braun: Terrains in öffent-
lichem Besitz und Gelb, Terrains in Privatbesitz. Dieser
Plan zeigt die Bodenreserven und gibt Aufschluss über
das Resultat der von der Gemeinde verfolgten Bodenpolitik.

Öffentlicher Besitz — Plan des terrains appartenant aux pouvoirs publics

Maßstab 1 : 10,000.

Aller innerhalb der Gemeindegrenzen befindliche öffent-
liche Grundbesitz ist gelb angelegt: das Terrain der
öffentlichen Bauten, die öffentlichen Anlagen und der
noch verfügbare öffentliche Grundbesitz.

Grünflächen — Plan des espaces libres

Maßstab 1 : 10,000.

Die innerhalb der Gemeindegrenzen liegenden Grün-
flächen: Parkanlagen, Sportplätze, Wälder, Alleen, sind
grün hervorgehoben. Die zahlenmäßigen Angaben über
die Grünflächen finden sich unter der »Charakteristik
der Wohnquartiere« auf S. 8/44 hiavor.

Zonenplan — Plan des zones de construction

Maßstab 1 : 10,000.

Seit verhältnismässig kurzer Zeit wird das Stadtgebiet
in Zonen eingeteilt, die für besondere baupolizeiliche Be-
stimmungen Geltung haben. Wesentlich ist die Abstufung
der zulässigen Bauhöhe — gelb bedeutet überall die
Zulässigkeit von nur zwei Geschoss hohen Bauten, und

die Zuweisung von besonderen Bezirken an die Industrie — auf dem Plan durch Schraffen markiert.

Terrainpreise — Prix de terrain

Maßstab 1 : 10,000.

Der Plan gibt Anhaltspunkte über die Abstufung der Grundstückspreise im Gemeindegebiet, aufgestellt nach Erhebungen der letzten fünf Jahre.

Wohndichtigkeit — Densité de la population

Maßstab 1 : 10,000.

Die Wohndichtigkeit ist durch Tönungen verschiedener Stufen dargestellt:

- bis 150 Personen per Hektar
- 150—300 Personen per Hektar
- 300—450 Personen per Hektar
- 450—600 Personen per Hektar
- 600—800 Personen per Hektar
- über 800 Personen per Hektar

Erbbaurecht — Terrain avec droit de superficie

Maßstab 1 : 10,000.

In öffentlichem Besitz befindliche Terrains zum Zwecke der Ueberbauung verpachtet; entspricht der nach germanischem Recht möglichen und üblichen Nutzung des Grund und Bodens. Der Boden gehört der Allgemeinheit und ist unveräußerlich.

Der Plan verzeichnet die seit Einführung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches durchgeführten Verpachtungen.

Charakteristische Strassenprofile

in Ansicht und Querschnitt, zur Veranschaulichung der Auswirkung von Baureglementen.

Fliegerbild — Vue prise d'avion

ermöglicht eine rasche und zuverlässige Uebersicht. Dokument und Arbeitsinstrument gleichzeitig.

ZWEITE ABTEILUNG

Als Ergänzung der systematisch dargestellten Grundlagen der zehn Gemeinwesen sind von den verschiedenen Städten Projekte und Ausführungen dargestellt, die über die Auswirkung der Bodenpolitik, Bebauungspläne, Baureglemente und Verkehrspolitik orientieren.

SAAL VII

BASEL

Beispiel einer Altstadtanierung. Die Sanierung der Greifengasse.

Beispiel von neuen Wohnquartieren im Hochbau: Wohn-genossenschaft Gundeldingen.

Beispiel von neuen Wohnquartieren im Flachbau: Wohn-genossenschaft Habermatten; Wohngenossenschaft Schoren; Einfamilienhäuser Hirzbrunnen.

Zum Verkehrsproblem: Das System der Einbahnstrassen.

BERN

Sanierung des Altstadt-Mattenquartiers, dargestellt in Plänen und Modell.

BIEL

Studien für den Bebauungsplan der Stadt Biel. Wohnkolonie Möörliacker.

WINTERTHUR

Allgemeine Stadterweiterung:

Eingemeindung von fünf Vororten.

Entwurf einer allgemeinen Stadterweiterung.

Neuere Wohnquartiere:

Kolonie Bleichewiesen.

Kleinhausquartier Weberstrasse.

Kleinhaussiedlung Selbsthilfe.

SCHAFFHAUSEN

Wohnkolonie »Auf Zuba«.

SAAL VIII

GENÈVE

Altstadtsanierungen:

Quartier de Mont-Choisy.

Quartier de St. Gervais.

Stadterweiterung:

Plan des régions isochrones

Plan d'utilisation.

LA CHAUX-DE-FONDS

L'état futur de la ville.

SION

Les 4 projets primés du concours »Plan d'extension de Sion«.

SAAL IX

Schweizer Projekte für das Ausland

Bebauungsplan Wetzlar.

Bebauungsplan Birmingham.

Bebauungsplan für die Bauausstellung Berlin.

Verkaufsstand der Buchhandlung Dr. H. Girsberger & Cie.

SAAL III UND IV

ZÜRICH

Bebauungspläne, Quartierpläne, Grünflächen, Wohnkolonien.

SAAL V UND VI

Das farbige Zürich. Winterthur.

SAAL III

Zürcher Verkehrsfragen:

Modell der Verkehrsregelung Bahnhofstrasse-Paradeplatz.

Jetzige Verkehrsregelung im Bereiche der Bahnhofstrasse.

Bestehende und projektierte Erweiterung der Strassenbahnen und Autobuslinien.

Paradeplatz vor und nach dem Umbau, Situation.

Studien für den Umbau des Bellevueplatzes von Prof. H. Studer, Architekt M. Häfeli und Stadt Zürich.

Pläne und Ausführung der im Bau befindlichen Kornhausbrücke, Architekt Giumini, Winawer und Ingenieur Rathgeb.

Projekt der Erneuerung des Rapperswilerdammes, Firma Kibag.